

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 77

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Theologische Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibel / Altes Testament / Liturgie / Predigt / Exegese

ÄUBERES

Entstehungsort: Südwestdeutschland (Heidelberg?)

Entstehungszeit: 15. Jh. (Mitte und 2. Hälfte)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vor- und Nachsatzbl. Papier, 1a–2a, 140*)

Wasserzeichen: -

Umfang: 1, 139, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 24,2–24,4 × 17,2–18,0

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + (III-1)⁵ + 6 IV⁵³ + (IV-1)⁶⁰ + 8 IV¹²⁴ + II¹²⁸ + IV¹³⁶ + (II-1)^{139*} + (I-1)^{140*}. 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. 2a ist ein Vorsatzbl. des alten römischen Einbands aus Papier, es wurde offenbar als Einzelbl. angefalzt. Die Lagen 16 und 15 sind verbunden: Bl. 3 und 4 sind in der Abfolge bei beiden Lagen vertauscht. 140* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Zeitgenössische Follierung in roter Tinte ab 6r, d. h. ohne Zählung des nachgetragenen Inhaltsverzeichnisses. Leerseiten mitgezählt aber nicht bezeichnet (.i.–.cxxxii^o., .cxxxiii^o.–.cxxxv^o., cxxxvii^o–.cxliii^o). Römische Follierung des 17. Jhs. (I–138), danach erfolgt die Beschreibung. Vor- und Nachsatzbl. sowie das erste Bl. sind nicht gezählt, daher wird hier bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen.

Zustand: Sauber, Bindung stabil.

Schriftraum: 15,7–17,4 × 11,7–12,0

Spaltenanzahl: 2 Spalten; 1 Spalte (Predigt)

Zeilenanzahl: 31 Zeilen

Schriftart: Textura formata, Bastarda

Angaben zu Schrift / Schreibern: 1r–3v in einer sorgfältig geschriebenen Buchbastarda. Der Haupttext in Textura formata von zwei Händen (6ra–127r, 129ra–138rb).

Layout: Seitliche Spaltenbegrenzungen in schwarzer Tinte. Rubriziert. 2–8zeilige Lombarden in Rot oder Blau zu den Textanfängen und zur Gliederung der Hauptabschnitte. Initialen und Versalien sowie Satzmajuskeln rot gestrichelt. 1r–3v abwechselnd rote und blaue Capitula-Zeichen zur Gliederung des Inhaltsverzeichnisses. Im Folgenden zumeist rote und blaue Capitula-Zeichen zur Textgliederung, zum Teil aus der Spalte ausgerückt. 129ra und 133ra 3zeilige blaue Lombarden mit rotem Besatz- und Binnenfleuroné jeweils zum Textbeginn.

Buchschmuck: -

Nachträge und Benutzungsspuren: Inhaltsübersicht von einer Hand des ausgehenden (?) 15. Jhs. nachgetragen, von der wohl auch die ältere Follierung stammt.

Einband: Schmuckloser römischer Einband: helles Pergament über Papp; nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 816, um 1930. Rücken mit zwei Signaturschildchen. Die Wappensupralibros des früheren Einbandes (Papst Urban VIII., 1623–1644 und Scipione Cobelluzzi, Kardinalbibliothekar 1618–1626) und der Rückenbezug (Rückenschild: *In Cantica Cantorum*) jeweils in Goldpressung auf grünem

Pergament wurden beim Neueinband ausgeschnitten und zusammen mit der ausgeschnittenen Allacci-Signatur auf dem Vorderspiegel aufgeklebt (vgl. SCHUNKE, Einbände 1, S. 252f.).

Provenienz: Südwestdeutschland (Heidelberg?); Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit Signaturschildchen und aufgeklebter Capsa-Nummer: C. 74, darunter die Allacci-signatur: 1805. 2ar aktuelle römische Signatur, ältere römische Signatur: 181 [?, gestrichen], durch Tintenfraß beschädigt. 1r ältere römische Signatur am unteren Rand: 49. Die in der Hs. versammelten Texte legen eine Entstehung in Südwestdeutschland nahe, vielleicht sogar in Heidelberg, worauf die Vorlesung bzw. der Kommentar über das Hohelied des Theologen Konrad von Gelnhausen hinweisen könnte. Dieser erhielt 1387 eine Professur an der neu gegründeten Universität Heidelberg und war deren erster Kanzler; er starb am 13. April 1390. Seine der Universität vermachten Buchbestände bildeten den Kern der Universitätsbibliothek. Vgl. DRÜLL, Gelehrtenlexikon 1, S. 91f.; MIETHKE, Rektorbücher 1, S. 466–474, Nr. 453. 1623 mit den Bänden der Heidelberger Palatina in die Vatikanische Bibliothek gelangt.

Besonderheiten: Die ‚Lectura super Cantica Cantorum‘ ist hier unikal überliefert.

Literatur: GUGUMUS, Erforschung, S. 135; HANSELMANN, Bücherschenkung, S. 123; MONTUSCHI, biblioteche, S. 314; OVL, Pal. lat. 77; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 816; STEVENSON, S. 13; WALZ, Konrad, S. 333

INHALT

1r–3v	Inhaltsverzeichnis
6ra–123ra	Konrad von Gelnhausen, Lectura super Cantica Cantorum
125r–127r	Ps.-Johannes Chrysostomus, Sermo de Absalon
129ra–133ra	Nicolaus de Clairvaux, Sermo in festo S. Andreae
133ra–138rb	Henricus de Langenstein, Epistula de contemptu mundi ad Eberhardum de Ippelbrunn

1r–3v Inhaltsverzeichnis.

4r–5v leer

6ra–123ra

Verfasser: Konrad von Gelnhausen

Titel: Lectura super Cantica Cantorum

Angaben zum Inhalt: STEGMÜLLER, RB 1998 (nach dieser Hs.). Die ‚Lectura‘ ist die einzige erhaltene theologische Schrift Konrads von Gelnhausen, die auch nur unikal in der vorliegenden Abschrift überliefert ist. Eine kritische Edition liegt bislang nicht vor. Vgl. VL 5, Sp. 80 und VL 11, Sp. 877f. CALMA 2, S. 683f. (Hs. genannt). S. auch: <https://www.geschichtsquellen.de/autor/1453>.

Sonstige beteiligte Personen: ---.

Rubrik (incipit): ---

Incipit: 6ra *Sapientia edificauit sibi domum etcetera Prouerbiorum .ix.* [Prv 9,1]. *Reges terre consueuerunt sibi edificare domos [!] ut Salomon ...*

Incipit (normiert): Sapientia aedificavit sibi domum (Prv 9,1). Reges terrae consueverunt sibi aedificare domus, ut Salomon ...

Weitere Initien: ---

Explicit: 122vb ... *donec uideant deum deorum in Syon [Ps 83,8] qui est (123ra) super omnia benedictus in secula seculorum. Amen.*

Edition / Textausgabe: s. Angaben zum Inhalt.

123v–124v leer

125r–127r

Verfasser: Ps.-Johannes Chrysostomus

Titel: Sermo de Absalom

Angaben zum Inhalt: Predigt über Absalom, der seinen Vater David verfolgt (vgl. 2 Sm 15f.). Nicht bei SCHNEYER. Auch Leo Magnus zugeschrieben. Réginald GRÉGOIRE, Les homéliaires du Moyen Age. Inventaire et analyse des manuscrits, Rom 1966, S. 101.

Rubrik (incipit): 125r *Sermo beati Johannis Crisostomi de Absolon vbi Dauid patrem persequitur. Et de prelio fugiens ligato gutture arboris ramo suspenditur*

Incipit: 125r *Procedit Absolon scelestissimus mente. [!] perdidit sensum. amisit consilium ...*

Incipit (normiert): Procedit Absolon scelestissimus mentem, perdidit sensum, amisit consilium ...

Explicit: 127r ... *qui seculo nouum scelus per patris exitum uoluit intulisse. >Explicit Sermo beati Johannis Crisostomi de Absolon [verbessert aus: Absolon] persequente patrem suum Dauid prophetam domini sanctissimum et regem israhel.<*

Edition / Textausgabe: MIGNE PL Supplement 4, Sp. 690–693 (mit der Rubrik wie in der Hs.)

127v–128r leer

129ra–133ra

Verfasser: Nicolaus Claraevallensis

Titel: Sermo in festo sancti Andreae

Angaben zum Inhalt: Predigt zum Andreastag von Nikolaus von Clairvaux, dem Sekretär Bernhards von Clairvaux. SCHNEYER 4, S. 251, Nr. 14 (S1). Die Predigt wird hier Bernhard von Clairvaux zugewiesen und als ‚Tractatus de confessione‘ bezeichnet. Derselbe Text auch in Cod. Sal. VIII,14, 87v–92r (auch dort mit der gleichen fehlerhaften Zuweisung).

Rubrik (incipit): 129ra *>Tractatus beati Bernhardi abbatis de confessione<*

Incipit: 129ra *Corde creditur ad iusticiam, ore autem confessio fit ad salutem [Rm 10,10] ...*

Incipit (normiert): 129ra *Corde creditur ad iustitiam, ore autem fit ad salutem [Rm 10,10] ...*

Explicit: 133ra ... *et in se credere sponsus ecclesie. filius Marie qui est deus benedictus in secula seculorum amen.*

Edition / Textausgabe: MIGNE PL 144, Sp. 828–834 (dort dem Ps.-Petrus Damianus zugewiesen); MIGNE PL 184, Sp. 1049–1056

133ra–138rb

Verfasser: Heinrich von Langenstein

Titel: Epistula de contemptu mundi ad Eberhardum de Ippelbrunn

Angaben zum Inhalt: Brief Heinrichs von Langenstein an den Mainzer Domdekan und Freund Eberhard von Ippelbrunn (Eppelborn), in dem Heinrich ihn zur Ernennung

zum Domdekan beglückwünscht, ihn aber gleichzeitig zu einer spirituellen Lebens- und einer gewissenhaften Amtsführung ermahnt und vor einer Überschätzung weltlicher Ehren warnt (zur Person Eberhards: Wilhelm KISKY, Die Domkapitel der geistlichen Kurfürsten in ihrer persönlichen Zusammensetzung im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert [Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches in Mittelalter und Neuzeit 1.3], Weimar 1906, S. 135). F. FALK, Der mittelhheinische Freundeskreis des Heinrich von Langenstein, in: Historisches Jahrbuch 15 (1894), S. 522–524; Georg KREUZER, Heinrich von Langenstein. Studien zur Biographie und zu den Schismatraktaten unter besonderer Berücksichtigung der Epistola pacis und der Epistola concilii pacis (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte N.F. 6), Paderborn 1987, S. 71f. Zu Autor und Werk: Thomas HOHMANN/ Georg KREUZER, Heinrich von Langenstein, in: VL 3, Sp. 763–773, dort Sp. 767; Thomas HOHMANN, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein, in: Traditio 32, 1976, S. 402, Nr. 10; CALMA 5, S. 430, Nr. 47¹² (Hs. genannt).

Sonstige beteiligte Personen: Eberhard von Ippelbrunn (Eppelborn)

Rubrik (*incipit*): 133ra >*Epistola missa domino Eberhardo Yppelborn decano ecclesie Moguntine a magistro Heinricho Langenstein de Hassia dignissimo sacre theologie doctore. exhortatoria ad uitam spiritualem.*<

Incipit: 133ra *Amicorum sincerissimo uirtutis et scientie meritis Reuerendo domino Eberhardo de Yppelborn ecclesie Moguntine decano. Heinrichus de Langenstein dictus de Hassia. suorum minimus felici prosperitate uiuere et secundis successibus semper habundare ...*

Incipit (normiert): *Amicorum sincerissimo virtutis et scientiae meritis reuerendo domino Eberhardo de Ippelbrunn ecclesiae Moguntinae decano Heinrichus de Langenstein dictus de Hassia suorum minimus felici prosperitate vivere et secundis successibus semper habundare*

Explicit: 138rb ... *et humana negocia ad reipublice [!] ciuilis fortunam suis legibus prudenter determinans.* >*Explicit epistola exhortatoria ad uitam spiritualem.*<

Edition / Textausgabe: -

138v–139v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09.2016
ergänzt von Dr. Wolfgang Metzger
4.09.2023